Über einen Aspekt von Shakespeares Aktualität

Implizit Szenen werden Schicksale zu Bildern. Aber die Bilder die wir gestern und heute sehen, sind in den seltensten Fällen die Bilder des Shakespeareschen Schicksals. Denn was ist Szenen? Man verbindet: der jeweils Regisseur umsetzt das bloße Wortgefüge in visuelle Bildhaftigkeit. Die Wahrheit und bei Shakespeare die verbliebenen Schicksale sind in den Dialogen selbst enthalten und Theaterspielen ist nur (eine) anschauliche Duplikation oder ein natürlicher Ersatz für das Wahre bzw. verkürzt aufgehobenen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Diese Worte des Dialogs drücken die Spannungen — Terrain und Verhältnis seines Schicksals zum Verhältnis von Mensch und Gesellschaft — aus werden aber diese Spannung zu Bildern. Nicht Nachahmungen von Sachverhalten ergeben die Szenen der großen Tragödien. Es ist der Polisbürger, der, indem er zur Individualität reift, sein Dasein als Polisbürger sprengt, aber doch — innerhalb — nur über die Polisbürgerschaft hinausragen kann. Es entsteht die, Szenen, die reifste Gestalt der großen Tragödien: noch geschlossen bei Aischylos, wo der Gottesurteil die Tragödie Rache an die Polisordnung zurückführt, im höchsten Spannung bei Sophokles, wo der Bruch der Individuen mit der Polisordnung von der Polismoral in individuelle Ethik eine emergente tragische Harmonie von Recht und Tat, von Persönlichkeit und Gesellschaft schafft. Es entsteht eine innerhalb jeder geschlossene Gesellschaftlichkeit, die nicht durch die Schuldigen [illegible] Dramen. Die Gesellschaft hat unendlich an faktischer Vielheit gewonnen, hat aber eine bisherige Physiognomie an Pole (und Hellenismus) verloren, die Individualität des Individuums [illegible], Ausgeliefert als Willen, der der Menschen als eine fremde und unauswechselbare Gewalt gegenübersteht. Die menschliche Individualität ist zugleich an dieser Willen gebildet und in ihm heimatlos. Ihre Bestrebungen sich wenigstens innerlich von der so entfremdeten Selbstentfremdung zu retten. Deshalb gewinnt hier — zum erstenmal in der Geschichte des Dramas — das scenische Bild eine selbstständige Gestalt. Es besteht unabhängig vom Dialog, obwohl dieser nur innerhalb einer solchen Welt möglich ist. Diese Szenik ist ein Fest

1

und gesellschaftlich Sein des bürgerlichen Zeitalters veranlasst, sie ~~bewirkt~~ glaubt, wie Friedrich Schlegel vor mehr als hundert Jahren geäußert hat, die schmerzliche Gebrochenheit des Lebens in der Menschheit" aus. Dieses Thema, die Entstellung und Entfremdung der menschlichen Persönlichkeit im Milieu der bürgerlichen Gesellschaft ~~gab~~, die Tragödie, Komödie und Tragikomödie Kampf dagegen wird von Schiller in Österreich bei Tschechow und O'Neill von diesem Dramen gestaltet. Darum ist es nur folgerichtig, wenn die französischen Szenen der Theaterdirektor eine Milieukulisse aufbauen, die auch durch die tschechoslowakische Umgebung zu einer Physiognomie nur aufbrechen ~~kann~~ vielverhaft in sein.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Die Treue Shakespeares ist ein größerer Fortschritt dieses Prinzipes gegenüber. Sie hat die äußeren volkstümlichen Formen aus dem Mittelalter übernommen, in ihnen aber ~~und~~, durch sie hindurch verwandelt, die neuen großen Tragödien einer individuellen und gesellschaftlichen der Renaissance sich entfalten lassen. Shakespeares einzigartige Stellung unter seinen Zeitgenossen beruht zuerst darauf, dass er die höchste Volkstümlichkeit der Szene mit einem ~~Humor~~ „Klassizismus" verbindet, dass er in einer ~~der~~ spannungsvollen tragischen ~~Form~~ atmosphärischen Lebhaftigkeit Harmonie der ethischen Einheit von Persönlichkeit und gesellschaftlichem ~~Leben~~ in ~~Zu~~ zur Wirklichkeit bringt. Die Renaissance hat in der Auffassung des Menschen eine doppelte Sinne. Sie erlebt zum erstenmal in der Geschichte die dichterische Vollendung der individuellen Individualität zum höchsten Wert. Zugleich jedoch separiert sie im Verhältnis des Menschen zur Welt, zur Natur und zur Gesellschaft jene spezifischen Verhältnisse, die später zu Grundlagen der Differenzierung der gesellschaftlichen Arbeitsteilung werden. So in Machiavellis Trennung der Politik vom politischen Handeln, so in der Natur als Buch bei Galilei, oder im Alphabet der Geometrie geschrieben ist. Mit alledem stellt aber die Renaissance, wie der Angelus novelus gesehen hat, noch dieselbe der modernen Architektur.

2

Shakespeares besondere Note ist der Verlust dieser Dichtigkeit. Nie ist, weder früher noch später, die Umgestaltbarkeit, die Umstellbarkeit des Menschen so gestaltet

worden, der unaufhaltsame Primat der menschlichen Vernunft selbst vor allen seinen Objektivationen. Shakespeare kannte Machiavelli ~~und schätzte~~, hat viel von dem gelernt, stellt sich auch mit dem auseinander, aber bei allen seinen grossen Gestalten wird der vorbildliche Handelnde, der gesellschaftliche Schicksal in die ethische Fähigkeit der Individualität aufgefangen, erscheint als dessen Attribut oder Mittel.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

In alledem ist eine tiefe und umfassende Weltanschauung ~~ist~~ enthalten, sie erscheint und äussert sich aber immer im Flüssigen der aufgewachsenen Vielfältigkeit. Die äussere Szenik, die Szenik im theatralisch-technischen Sinn stellt Shakespeare mit seinen Zeitgenossen. Bei den meisten von ihnen ist ~~als~~ gleich diese nicht mehr als eine ~~gewisse~~ traditionell gegebene Bühnenform für eine (Geschichte) Fabel und; bei Shakespeare dagegen ~~entdeckt~~ wird aus dieser Lage eine äusserstbare Einheit der Szenen und der Aussenwelt dies bedeutet aufzuzeigen, wäre ein dickes Buch. Nur ~~zu~~ jenen Allgemeinen gesprochen bewegt er sich um die Rhythmik und die Atmosphäre der sich rasch wandelnden Szenen. Die Rhythmik der Schicksalsräume ist nämlich bei Shakespeare wie blitzartig ~~sucht~~ zum grossen, allgemeinen Sinne – sie ist auch das – sondern sie ~~abgebrochen sich~~ setzt sich aus vielfarbigen ~~splitternden~~ Augenblicken, die zum Allbild ~~um~~ deren sie ist ~~zusammenzu~~ ~~setzt~~ ~~aufzu~~ Ihr Sinne wechselnden aufzugeben scheinen, zusammen ~~gebaut~~ von deren dramatischen Wechselwirkungen ~~ist~~, einander Wechselseitige Tendenzen ergänzen ~~sich~~ ~~lebten~~ Linien ~~und~~ zu ~~einer~~ neuen ~~Gesamtheit~~ bestimmten Gesamtheit ~~zusammenzufügen~~. Das heisst ergebnis ~~sie~~ für die einzelnen, oft sehr kurzen Szenen, aus deren sich die Tragödie zusammensetzt, bedeutsame selbstständige szenische Teilen. Bei allen ist jede dieser Szenen eine umfassende ~~Szene~~ selbstständige eine mit vielfältige Menschen individuelle Atmosphäre, durch dialogisch gestaltetes Wesen, das immer Auf- und Ab der in der konzentrischen ~~Bewegung~~ seelischen Bewegungen wachsen eine direkte ~~Unterordnung~~ Subsumtion unter eine allgemeine Einheit ~~ins Ganze~~ unmöglich. Man denke dagegen an die (Hintergrund) Einheit der in jeder griechischen Tragödie, an die, von heute aus gesehen, ausgewogene Stimmungsgestaltung, die jedes bürgerliche Drama ~~umfasst~~ beherrscht. Bei allen sonstigen Divergenzen stehen in dieser Hinsicht „Die Wildente" und „Der Menschenfeind", wovon ich ich

3

dieselben auf einem Plan). Die Sprache (Atmosphäre) der Shakespeareschen Szenen ist ~~ein~~ Shakespeare eine Apotheose, eine aus der Wechselwirkung selbstständiger, individuelle Blüten sich aufbauende Form der Sprache oder und Länge, der beschleunigenden Steigerung und zurückhaltenden Verzögerung und die entsprechende Vielfalt, die aus dieser Mannigfaltigkeit letzten Endes eine Einheit schaffen. Dabei ist die innere Homogeneität einer jeden Szene auch eine dynamische: sie baut sich aus dem Dialog – und nur aus dem Dialog – auf. Selbst volumentöse Naturereignisse, wie der „Sturm" im „Lear", ist rein mit allen Details, mit allen Steigerungen und Decrescendos aus die dramatische Spannung, in ihre rein menschlichen Beziehungen gefunden. Ultimativ – und hier kommt Shakespeare Wedekind nahe – wird hier zur Gewaltsamkeit gleiche Objektivität und Distanziertheit verfällt, – ohne auch nur für einen Augenblick zu ~~und~~ ~~so~~ ~~subjektiv~~ Ihrer Strömungen reduziert zu werden.

Die Grundlage eines solchen Bereichs ist das Verhältnis des Menschen zur Welt (letzten zur Gesellschaft), die Art, wie sich in der Tragödie die Sinnlichkeit von Bewegung und Verfügung, von Vollendung und Zerstreuung am Schicksal sich durchsetzt. Bei Shakespeare ist im Menschlichen, dessen Tragik sich entfaltende Spannung Reflexpunktfreiheit und explosiver ~~sich~~ ~~entfaltend~~ als je früher oder später, zugleich jedoch von einer inneren Natürlichkeit der Hinwendung und Fähigkeit im Glauben an das Übersinnliche, wenn auch tragisch, ~~aufgehoben~~ der menschlichen ~~Liebe~~ Fähigkeit durchdrungen. Man hat seine Kunst oft mit Mozart oder Raffael, mit Bach oder Michelangelo, mit Beethoven oder Rembrandt verglichen. Bei Einzelnen die partiell Treffenden sehen alle diese Vergleiche zu einer Quadratur kürzeren ~~kurzsichtigen~~ Blick. Denn es handelt sich bei Shakespeare um eine unverwechselbare Einheit der Lebendigen und der Kreatur, der Majestätischen und der Sanftmut, der Atmosphäre-Klarheit und der strengen Lebensnähe. Wieder ist diese Einheit genommener Weise nicht auf ~~Fach~~ Stück, sondern ~~um~~ zu der Weltstreit der Dichter ~~heraus~~ fundiert: die absolute Distanziertheit der menschlichen Volkerdes muss jede, auch noch ~~abgeschlossen~~ zu aufsteigend gemachte Tragödie aus der gestalteten Aussenwelt entfernen und dem Menschen zu Gewalt an einer ~~sicheren~~ Wirklichkeit – möglich zu ~~schreiben~~ zu dem eigenen Leben, wenn auch ~~um~~ tragischen, ~~um~~ ~~so~~ sinnvoll zu machen. Wenn Lessing nur diese lebenslange Verzweiflungskraft von Sophokles und Shakespeare festgehalten hätte, hätte er sich weit als prosa-

MTA FIL. INT. Lukács Arch.
MTA FIL. INT. Lukács Arch.

Kunstwerken erwecken.

Es ist bekannt: ~~Shakesp~~ der ~~selbst~~ Nachrechner der erfolgreichen Stückeschreiber Shakespeare bekämpft relativ spät ~~über~~ ~~das~~ ~~bürgerliche~~ Zeitalter hat ~~das~~ ~~Leit~~ ~~von~~ als Weltdichter hervorgerufen. Er stellt als verzweifelnd goldenes Zeitalter, der wirklichen Erfüllung einer Welt gegenüber, in der der Mensch einen verzweifelten Kampf ~~um~~ ~~um~~ um nicht vollzogen. Zerbröckeln seiner Lebensform führt; als goldenes Zeitalter, das zugleich als fernes utopisches Ziel aus der Zukunft entgegenlässt. Durch gedoppelte Faszination kann sich der ~~Dichter der~~ bürgerlichen Welt nicht entziehen, immer wieder werden Versuche gemacht, ~~aus~~ dieser entschwundenen Zukunft in die freie Gegenwart hineinzuzaubern. Fast immer vergeblich. Schon Goethes „Iphi von Bürgerlichen" war weit weniger eine Erneuerung Shakespeare als ein Vorläufer von Walter Scott Romanen. Und fast alle Folgenden – untereinander trotz verschiedener – Versuche scheiterten daran, dass aus der dialektisch bewegten Welt Shakespeares immer wieder ein gesellschaftlich gestaltetes Idyll wurde, ~~nicht~~ nicht selten dichterisch und dramatisch von bestechlichem Wert, aber dennoch das hier erreichte menschlich-dichterisch Ziel verfehlend. (Ich rede ~~in Ind selteren~~ nur hier nur von bedeutenden Versuchen, nicht von der zahlreichen schlechteren Nachahmungen) Es sind seltene Ausnahmen, wo wenigstens wirkliche Versuche ~~wirklich~~ in dieser Richtung gegen. So in der Konzeption der Gestalten in Pückler, „Bonifaz Gedenken", so in der Szenik von Büchner „Dantons Tod" Besonders gelungen vielfach ~~wurde~~, ihre historische Welt aus der Idyllenhaftigkeit heraus in ~~[illegible]~~ Leben Pückler konnte weit sempfer Gestalten in Szenen in die Nähe einer Shakespeareschen Atmosphäre der Schicksalsgestaltung und Büchner erreicht im Entwurf und ~~Fragment~~ in der konzeptionellen Anordnung seiner Volksszenen etwas von ~~der~~ Rhythmik, sondern auf die Volksdichter grosse ~~Entwicklung~~ Abhängigkeit der Protagonisten immer Bilder aus dem grossen Volksleben folgen, in denen ohne direkten ~~Zu~~ Bezug auf sie, die sie aus ~~sozial~~ sozialen Zentrum ~~auf~~ ~~das~~ die in dem aufgerollten Volkes gegeben wird.

MTA FIL. INT. Lukács Arch.

Es ist wohl kein Zufall, dass Puschkin wie Büchner Revolutionäre waren. Und es ist sicher nicht zufällig, dass in unserer Zeit der einzige echte Anlauf zur Shakespeareschen Szenik ebenfalls von einem Revolutionär, von Brecht unternommen wurde. Freilich fand er immer wieder eine Opposition gegen die Bühnenbauten. Sie war aber faktisch eine abstrakte und darum brauchbare ~~[illegible]~~ ephemere. Wenn man nämlich nicht die ~~Für~~ Fürchterlichkeit der ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Bühnenbauten in der Entfremdung gesellschaftlicher der Menschen erkennt oder wenn man auch bei Erkennen dieses Zusammenhangs, der ~~[illegible]~~ eine Menge von Versuchungen und darum Kohärenz der Wirkung der Entfremdung stehen bleibt, und die verschiedenen Formen der abstrakten Szenik zu einem Instrument für die Zukunft von Dramen und Bühnen (die gradweise sich) wenig bedeutungsvollen Experimenten (Umgebung entsteht aus einem wirklichen, wenngleich auch verzweifelungsvollen Kampf gegen die Entfremdung) immer wieder ein bedeutender Dramatiker (freilich bürgerlicher Stil) ~~Der größte~~ Die Anfänge Brechts und die weitere Periode Brechts stehen Szenik unter dem Aufhebens der abstrakten Opposition bewusst als er im Laufe des Kampfes gegen den Faschismus immer klarer die Rettung der menschlichen Substanz aus dieser äußeren und inneren Gefährdung als Zentralproblem der dramatischen Gestaltung erkannte, begann in seinem Werk die Dualität von Mensch und Umgebung zu verschwinden, die im Früheren wie im Bühnenabstraktheit wirklich gewordenen Personen begannen die Welt und freilich auch sich bestehen, d. h. sein Dialogisch auszudrücken. So entstanden Gestaltscenen, die sich ~~gestaltet~~ auch von der besten bürgerlichen Dramatik unterscheiden, wie der Kampf der Mutter um ihre Kinder, wie vor allem das Alarmtrommeln der stummen Frauen von Mahagonny. In Brechts bestgemachten Welt dominiert im abstrakten Sinne im Verlauf der Abstraktheit seiner weiteren Periode, dass der freilich manche wahre Elemente noch in der letzten, weiter bestehen blieben. Aber die klare Tatsache dieses Begegnenden – durch den Tod Brechts leider stehengeblieben – Durchbruches zeigt, dass die hohe Leistungsfähigkeit Shakespeares, als ein durchaus effektvolles Gegengift gegen die Entfremdung in einer wirklich revolutionären Leistungsfähigkeit zur lebendigen Kraft für die Erneuerung der Dramatik, für die Überwindung der Bühnenszenik ~~[illegible]~~ gerade heute – verlockend werden kann.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.